

ff

ff-Plus
AUTO
DIE ÖKO-OFFENSIVE

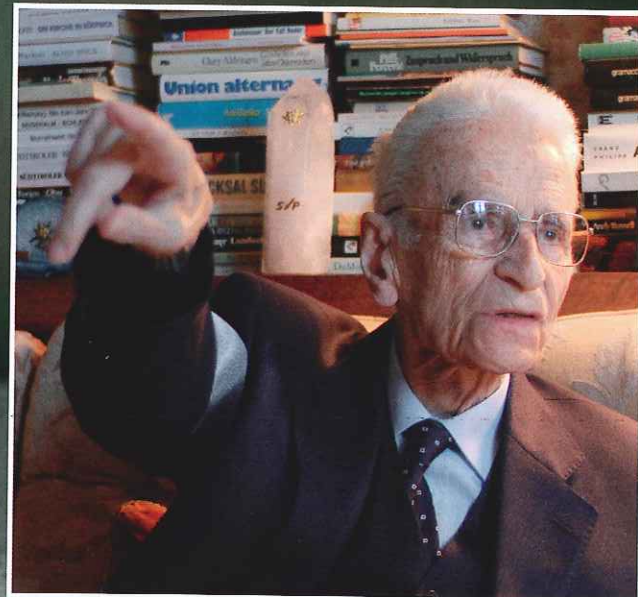
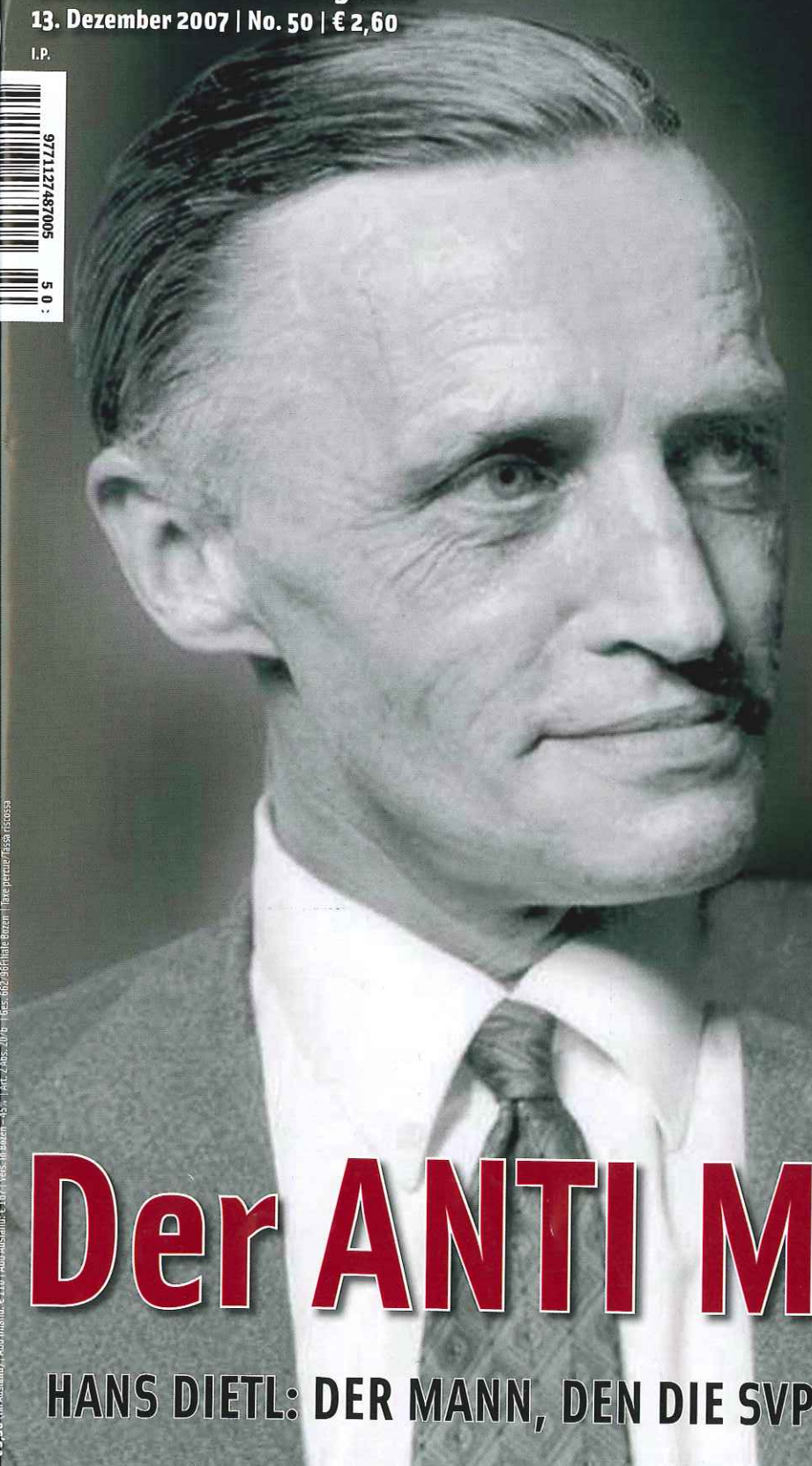
NACH PISA
WARUM SICH
DIE SCHULE
VERÄNDERN MUSS

DAMIANS TOD
DIE FAMILIE
ZWISCHEN
TRAUER UND ZORN

Südtiroler Wochenmagazin

13. Dezember 2007 | No. 50 | € 2,60

I.P.



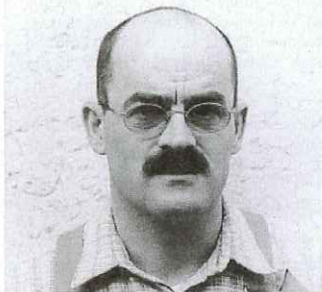
Der ANTI Magnago

HANS DIETL: DER MANN, DEN DIE SVP VERSCHWEIGEN MÖCHTE



Franz der Siebte

Montaner Kellerei. Die Südtiroler Weinwirtschaft ist patriarchalisch geprägt – seit 1848 löste in der Montaner Kellerei Haas stets der eine Franziskus den anderen ab. Der aktuelle, Franziskus VII., ist der bislang erfolgreichste Haas.



Auf halbem Wege zwischen Neumarkt und Montan, also quasi nicht mehr ganz unten im Etschtal und noch nicht so richtig oben auf dem Berg, befindet sich die Kellerei Franz Haas. Franziskus VI. hat hier im Jahre 1939 den ältesten Teil der Kellerei erbaut –, damit die Leute im Dorf nicht zu neidisch wurden, erzählte er lieber, dass er seinen Stall ein bisschen größer gemacht hätte. Dieser fast britische Hang zum verschmitzten Understatement ist auch auf Franziskus VII.

gen, übernahm er auch in schwierigen Zeiten stets Verantwortung.“

Nach dem ersten Abschiednehmen wünscht sich die „extrawurst“ eine dynamische Erinnerung: Die zerstritten-verfahrenere Südtiroler Weinwirtschaft hätte einen Mann vom Format des Dieter Rudolph gerade jetzt gebraucht –, nicht um Geschlossenheit zu zelebrieren, wo sie kaum vorhanden ist, sondern um sich auf dem Weg dorthin die größten Missverständnisse offen miteinander „auszustreiten“.

nahtlos übergegangen: Als ihn die „extrawurst“ vor 5 Jahren das erste Mal besuchte, war die neue Kellerei eine riesige Baustelle, und in der alten herrschte betriebsames Chaos. „Bin ich froh“, sagte damals Franziskus VII., „wenn wir endlich einmal im neuen Gebäude genug Platz haben für die Verwirklichung alter Träume!“ Jetzt ist das Raumschiff-moderne neue Gebäude zwar bezogen, „aber ich weiß nicht, wie ich mir hier den Platz „erfinde“ für die anderen 100 Barrique-Fässer.“ Der Betrieb floriert, mittlerweile kellert Franz Haas mehr Trauben als eine mittelgroße Genossenschaft ein – wahrscheinlich gehört es auch zum Understatement väterlicher Prägung, dass Franziskus VII. seine Raumschiff-Kellerei unter der Erde versteckt hat.

Während man als fahrender Weinschreiber in fast allen Südtiroler Kellereien von den Kellermeistern bei Verkostungen beinahe nur Superlative zu hören bekommt, ist Franz Haas eine angenehme Ausnahme: Es kann vorkommen, dass er einen Blauburgunder (seine Hauptsorte, sein Identifikationswein, wahrscheinlich auch seine größte Hassliebe) trinkt und dabei den Mund verzieht, als hätte er in eine Zitrone gebissen. Wenn man nicht sehr aufpasst, dann wird man dabei unvermutet zum Wein-Psychotherapeuten, der den unglücklichen Kellermeister sofort wieder aufrichten will, etwa nach dem Motto: „Nein, nein, dein Blauburgunder hat Montaner Bergsäure und Burgunder-hafte Eleganz und ...“ – Wer Weine liebt, die noch ein paar Fragen stellen, der sollte einmal nach Montan fahren.